

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1902**

2 (3.1.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-500409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-500409)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Recht der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Zever

Zeveländische Nachrichten.

No. 2.

Freitag den 3. Januar 1902.

112. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Das Jahr 1901.

III.

Nur wenige Monate vor ihrer Tochter ist also Königin Victoria von England gleichfalls in Anwesenheit Kaiser Wilhelms, ihres Enkels, nach einer ungewöhnlich langen Regierungszeit gestorben. Der vielgenannte und geschnähte Prinz von Wales ist als Eduard VII. auf den englischen Thron gelangt. Bisher hat der neue Herrscher nicht gezeigt, daß er fähig oder gewillt ist, seiner Zeit einen besonderen Stempel aufzudrücken. Er hat alles gehen lassen, wie es ging, und hat weder den Krieg kräftig zu Ende führen, noch entschlossen den Frieden herbeiführen können, den er doch schon wegen seiner Kränkung aufrichtig herbeiseht. Wie sehr auch das englische Volk den Frieden wünscht, davon legte der Beifall Zeugnis ab, der von fast der gesamten britischen Presse der Rede Lord Rosebergs gependet wurde, in welcher dieser sehr populäre Staatsmann wenigstens einen Weg zum Frieden vor kurzem zeigte und seinen Willen bekundete, die Regierung zu übernehmen. Die jetzige Regierung hat durch ihre früheren Verträge über den Haufen verdeckte Abmachung betreffend den Bau des Nicaragua-Kanals ihre Schwäche dokumentiert, und der Spiritus Rector des jetzigen Kabinetts, Chamberlain, durch seine berühmte Ebinburger Rede, die in Deutschland so viel Verstimmung hervorgerufen hat, seine große Verblendung und Taktlosigkeit.

Wie England, so hat auch die nordamerikanische Union im Jahre 1901 ihr Oberhaupt gewechselt. Hier war es nicht der natürliche Tod, sondern ein bühnlicher Verbrennen, der den Wechsel herbeiführte. Präsident McKinley wurde von einem inwischen bereits hingerichteten Anarchisten meuchlings erschossen und starb nach einem mehrwöchigen Schmerzenslager. Von seinem Nachfolger Roosevelt, der ebenfalls ein tüchtiger, willensstarker Mann ist, verpricht man sich allerlei Reformen. In der That ist seit seinem Regierungsantritt nicht nur der berüchtigte Tammany-Ring in Newyork gestürzt, sondern auch mancherlei Maßregel ergriffen worden, welche darauf schließen läßt, daß Präsident Roosevelt den Auswüchsen des Parteilebens, der Korruption, dem Negerhaß entgegenzutreten und auch den Anarchismus zu bekämpfen entschlossen ist.

In der südlichen Hälfte des amerikanischen Kontinents ist es im Laufe des Jahres bunt genug zugegangen. Nahezu sämtliche Staaten daselbst befinden sich im Kriegszustand oder waren genötigt, sich auf kriegerische Eventualitäten vorzubereiten. Venezuela leistete sich sogar einen Korflikt mit dem deutschen Reiche.

Auch in elliichen europäischen Staaten kam es wiederholt zu mehr oder minder ernstlichen Unruhen, so namentlich in Spanien, wo bald die Karlisten, bald die Anarchisten, bald auch die Separatisten Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht hatten. Auch in dem benachbarten Portugal ist es wiederholt zu Zusammenrottungen gekommen. Daß es in dem europäischen Wetterwinkel, auf der Balkanhalbinsel, unruhig zugeht, ist selbstverständlich. Schien ja, als Frankreich eine richtige Flottendemonstration gegen die Türkei in Szene setzte und die Insel Mytilene besetzte, als sollte dem fernem orientalischen Kriege ein näher folgen. Der Sultan hat indes, nicht weil er der Klügere, sondern weil er der Schwächere ist, wohlweislich nachgegeben, nachdem er sich überzeugt hatte, daß ihm keine Macht beistehen werde. So zogen die Franzosen ab, die außer durch diese Demonstration am meisten noch durch den Jarenbesuch von sich reden gemacht haben. So hat denn trotz anderer zahlreicher Zwischenfälle und Mordthaten in den Balkanstaaten Serbien mit der jetsamen Schwangerschaftsgeschichte der Königin Draga den Vogel in den Balkan-Standalgeschichten abgeschossen.

In Rußland hat es selbstverständlich im Laufe des Jahres allerlei Unruhen gegeben. Studenten, Juden, besonders auch Finnen wurden drangsalirt. Wiederholt kam es zu sehr ernstlichen Zusammenstößen und zu einigen Vorgängen, über die ein mythisches Dunkel ausgebreitet ist, die aber den ehemaligen nihilistischen Attentaten sehr ähnlich sehen.

In Oesterreich hat die Nationalitätenmisere die Staatsmaschine beinahe zum Stillstand gebracht, so daß der Premierminister v. Körber ernstlich und deutlich im Abgeordnetenhause mit dem Staatsreich drohen mußte.

Holland machte durch die Heirat seiner jungen Königin von sich reden, die aber ebenso wie ihre Kolleginnen auf den Thronen in Rom, Belgrad, Petersburg Thronfolger-Schwierigkeiten hat.

Dänemark hat zum ersten Male seit vielen, vielen Jahren ein liberales Kabinet, ebenso Italien einen Ueberschuß. — Von großer Bedeutung ist der im Jahre 1901 erfolgte Thronwechsel in Afghanistan. Zum Glück hat er nicht die befürchteten Wirren zur Folge gehabt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 1. Jan. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten von Venezuela sind noch nicht abgebrochen, die Verhandlungen über die deutschen Schuldforderungen dauern noch fort, aber die Wolken ziehen sich immer enger zusammen, und heute ist kaum mehr daran zu denken, daß die Regierung der südamerikanischen Republik gutwillig die Berechtigung unserer Ansprüche anerkennen und Miene machen wird, ihre Schuld zu tilgen. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als durch eine Blockade ihrer Häfen den üblichen Druck auf sie auszuüben. In wenigen Tagen hat Deutschland fünf Kriegsschiffe für diesen Zweck zur Verfügung, und ein sechstes hat Ordre erhalten, sich von Kiel aus die in venezolanischen Gewässer zu begeben. Nach der am meisten verbreiteten Lesart — offizielle Materialien liegen bis zur Stunde leider noch nicht vor — beläuft sich die streitige Summe zunächst auf etwa drei Millioen Mark. Es ist also ein verhältnismäßig geringer Betrag, der den direkten Anlaß giebt, einen so gewaltigen Apparat wie eine Flottendemonstration in Bewegung zu setzen, aber es liegt auf der Hand, daß nicht nur diese paar Millionen, deren Eintreibung die Rundgebung und alles, was damit zusammenhängt, kaum bezahlt machen würde, auf dem Spiele stehen, sondern die ganze Stellung, die das Deutschland in Venezuela, ja über dessen Grenzen hinaus, in dem gesamten Südamerika einnimmt. Nach der bekannten Enquete vom Jahre 1898 bewerteten sich die deutschen Interessen in Venezuela ziffernmäßig auf etwa 200 Mill. Mark. Diese Summe und mit ihr das Fundament der deutschen wirtschaftlichen Position in jenem Lande wäre zunächst in Gefahr, wenn wir uns in diesem Falle schwach erwiesen.

Nach einer Depesche aus Washington teilte der deutsche Botschafter v. Holleben dem Staatssekretär amtlich mit, Deutschland beabsichtige, ein Geschwader nach den venezolanischen Häfen zu senden, Marine-Soldaten dort zu landen, die Zollämter zu besetzen und sie zu halten, bis zwei Millionen Dollar Revenuen, die die Schuld venezolanischer Unterthanen an deutsche Reichsangehörige, eingenommen seien. Holleben fügte hinzu, Deutschland werde unter keinen Umständen versuchen, irgendwelches Gebiet außer den Zollhäusen zu besetzen. Das Staatsdepartement ist von diesen Erklärungen befriedigt. Vor seiner Konferenz mit Hay hatte Holleben eine Besprechung mit dem Präsidenten Roosevelt, wobei dieser erklärte: Obwohl die Union-Regierung alle Versuche, Schulden kleiner Nationen an einzelne Individuen durch Waffengewalt einzuziehen, nicht günstig ansehe, sei sie gezwungen, anzuerkennen, daß Deutschland und Venezuela souveräne Staaten seien, mit deren gegenseitigen Schritten die Union nichts zu thun habe. Der Präsident erklärte jedoch nachdrücklich, die Union-Regierung werde den Erwerb neuen Gebiets in der westlichen Hemisphäre seitens irgend einer europäischen Macht nicht dulden.

Marquis Ito, der Schöpfer des modernen Japan, wurde, wie wir seinerzeit meldeten, am 14. Dezember vom

Kaiser in Audienz empfangen. Die Monatschrift Ostasien veröffentlicht Einzelheiten über diesen Empfang. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde. Der Kaiser hatte ein längere Unterredung mit dem Marquis Ito und sagte u. a. zu ihm:

„Ich betrachte es als eine große Ehre, den bedeutendsten Mann Japans in Audienz zu empfangen. Mein Vater hat Ihnen bereits das Großkreuz des Roten Adlerordens, aber ohne Brillanten, verliehen, ich will Ihnen jetzt das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Brillanten verliehen.“

Zu dem Begleiter des Marquis Ito, dem früheren japanischen Vize-Unterrichtsminister Tsuzuki, äußerte der Kaiser:

„Sie können Ihren Landsleuten stolz sagen, ich beneide dieselben sehr, daß der Kaiser von Japan einen so großen Diener hat wie Ito, der Bismard von Ostasien.“

Frankreich.

Paris, 31. Dez. Mehrere Blätter zufolge erklärte der Papst beim Empfange einer Gruppe hervorragender französischer Katholiken in einer Ansprache, daß das Vereinsgesetz den schwersten Angriff auf die Religion bilde, den man jemals in Frankreich gesehen. Die einzige Rettung vor den gegenwärtigen Zuständen könnten die nächsten Kammerwahlen bringen. Die Katholiken müßten ihre Pflicht thun und die vom Deputierten Pion gegründete konstitutionelle Gruppe unterstützen.

China.

Peking, 30. Dez. Der russische Gesandte Lessar hat den Bevollmächtigten der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß Rußland es ablehne, eine Veränderung am Mandchurenvertrag vorzunehmen. Die Verhältnisse sind hauptsächlich auf dem toten Punkt angelangt.

Man erwartet, daß der chinesische Hof am 7. Januar Peking mittels Sonderzugs verlassen werde, um nach Peking zurückzukehren.

Der Krieg in Südafrika.

London, 31. Dez. Ein Telegramm Ritzeners aus Johannesburg besagt, daß nach den Berichten der verschiedenen britischen Kolonnen in der Woche seit dem 23. Dezember 35 Buren gefallen, 5 verwundet, 237 zu Gefangenen gemacht sind und 51 sich ergeben haben. In diese Zahlen sind die Verluste Dewets bei den Angriffen auf die Lager Dartnells und Firmans nicht eingeschlossen. Nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle sollen von Dewets Leuten 30 gefallen und 50 verwundet sein. Dewets Truppen stehen noch im Langberg und südlich davon. Kleinere Kommandos befinden sich in der Nachbarschaft von Metz. Spens und Blumer operieren in der Gegend von Amersfort. Am 28. d. M. trieben sie einen Teil des Kommandos Briz über die Eisenbahn nach Süden. Spens machte 24 Gefangene, Blumer 3. Bruce Hamilton stieß am 23. östlich von Ermelo auf Grobelaars Kommando. Der Feind entkam im Nebel unter Zurücklassung von 4 Toten und 11 Gefangenen. Mackenzie hat im Norden 17 Buren gefangen genommen, und French berichtet, daß er weiter befriedigende Fortschritte macht.

Korrespondenzen.

Zever, 2. Jan. Der Uebergang vom alten zum neuen Jahre hat sich hier in ruhiger Weise vollzogen, die lärmenden Rundgebungen früherer Zeiten sind nach und nach erhellendeweise gänzlich verschwunden. Auch die Neujahrsbeteile ist nahezu ausgefallen. Gestern sind tausende von Glückwünschen hin und her geflogen, wodurch den Postbeamten eine große Arbeit verursacht wurde; hier hatten die Boten auf dreimaligen Bestellungen ihre Taschen bis an den Rand gefüllt, und sie werden froh gewesen sein, als abends spät der letzte Gruß abgeliefert war. Adgen die Grüße allen Empfängern Vergnügen bereitet haben und die Wünsche sich erfüllen! — Ein unschöner Gebrauch ist es, gerade zu Neujahr, bei der Hochflut der Postsendungen, die kleinsten Couverts zu benutzen. Diese Sendungen, die oft nur 2 bis 3 Centimeter hoch sind, bilden ein unausgesehndes Gemmiss in der schnellen Expedition und geraten auch oft in größere Um-

schläge, so daß sie manchmal ihren Bestimmungsort verfehlen. Zu Neujahr sollten nicht kleinere Briefumschläge als ungefähr von Postkartengröße verwendet werden.

*** Feber, 2. Januar.** Herr Oberlehrer Dr. Rudolf Bartels am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, Sohn des verstorbenen Herrn Amtstierarztes Bartels hier, ist zum Professor ernannt worden.

*** Vom 4. Januar** ab finden im Hotel Schilling wieder täglich große Vorstellungen mit abwechselndem Programm statt. Wie man hört, sollen nur beste Kräfte engagiert sein. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben. Der Besuch der Vorstellungen ist sehr zu empfehlen.

§ Segenwarden, 1. Jan. Ueber den kirchlichen Stand der Gemeinde Segenwarden aus dem Jahre 1901 wird heute folgendes berichtet: Getauft sind 34 Kinder, 17 Knaben und 17 Mädchen, ein Kind ist ungetauft verstorben. Konfirmiert sind 27 Kinder, 16 Knaben und 11 Mädchen. Kopuliert sind 10 Ehepaare, welche alle in der Kirche getraut wurden. An der Feier des heil. Abendmahls haben teilgenommen 145 Personen, 65 männlichen und 80 weiblichen Geschlechts. Verstorben sind im verfloffenen Jahre 21 Personen. Kirchlich beerdigt wurden 20 Leichen, still beigesetzt die Leiche eines ungetauft verstorbenen Kindes. Für die kirchliche Armenpflege wurden vereinnahmt an Blüchergeldern 88,10 Mk., sonst 66,77 Mk., an und für Arme wurden verausgabt 137,50 Mk. Die Kollekten an den Hauptfesten haben eingebracht 41,67 Mk.

*** Friederikensfel, 2. Janr.** Am Dienstag, dem letzten Tage des alten Jahres, fand hier im Groden die letzte Treibjagd statt, wiederum nur mit mittelmäßigem Erfolge. Am Sonnabend der verfloffenen Woche war die vorletzte, die bei reger Beteiligung auch nur etwa zehn Hasen erbrachte. So find denn in der nunmehr beendigten Jagdsaison hier in Summa fünf Treibjagden abgehalten, deren Resultat im ganzen den gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat, die aber den Jägern großes Vergnügen bereitet, da des Wetter durchweg günstig war. Der Fuchs ist leider nicht zur Strecke gebracht. Wünschen wir den fröhlichen Nixboden mehr Glück im nächsten Herbst! — In Ostfriesland darf noch bis zum 18. d. M. auf Hasen gejagt werden.

§ Neuenbe, 1. Januar. In hiesiger Gemeinde betrug im verfloffenen Jahre die Zahl der Geborenen ausschließlich der Totgeborenen und bald nach der Geburt Verstorbenen 166, 95 Knaben und 71 Mädchen, das sind 46 weniger als im vorigen Jahre. Es wurden konfirmiert 32 Knaben und 29 Mädchen, zusammen 61 Kinder, 5 Kinder weniger als im Vorjahre; getraut wurden 25 Paare, 4 Paare weniger als 1900. Es starben 64 Personen, 26 männlichen und 38 weiblichen Geschlechts, also überfast die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen um 105. Für die kirchliche Armenpflege gingen ein durch die Kirchenbüchsen 129,77 Mk., durch die Sammelbüchse des Kriegervereins 13,98 Mk., Bechenlafer-Huer 30 Mk. und an Zinsen 102 Mark, zusammen 276,75 Mk. Ausgegeben wurden 294 Mark. Unterstützt wurden 4 Familien und 6 einzeln stehende Personen.

§ Dant, 1. Januar. Im verfloffenen Jahre wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde getauft 660 Kinder, ungetauft verstorben sind 31 Kinder; konfirmiert wurden 275 Kinder, und zwar 145 Knaben und 130 Mädchen. Beerdigt wurden 255 Personen, darunter 21 Totgeborene. Getraut wurden 113 Paare. Das heilige Abendmahl wurde in der Kirche 1103, in der Wohnung 44 Personen gereicht. Für die kirchliche Armenpflege kam ein a. durch die Sammelbüchsen der Kirche 442,49 Mk., b. durch die Sammelbüchse in der Pastorei 11,69 Mark, c. Geschenke von Gemeindegliedern 89,41 Mark, d. Geschenk Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs 150 Mark, e. andere Einnahmen 157,06 Mark.

§ Heppens, 1. Jan. Die Zahl der Getauften betrug in hiesiger Gemeinde im verfloffenen Jahre 380 gegen 351 im Vorjahre, die Zahl der Gestorbenen 171 gegen 144 im Jahre 1900. Konfirmiert wurden 117 Kinder gegen 110 im Jahre vorher; kopuliert wurden 61 Paare, 11 Paare weniger als im Jahre 1900. Das heilige Abendmahl empfingen 367 Personen. Für die kirchliche Armenpflege wurden vereinnahmt 172,50 Mark gegen 143,98 Mk. im Vorjahre. Verausgabt wurden 172,50 Mk. gegen 135,50 Mk. im Jahre 1900.

*** Delmenhorst.** Die Delegierten des Oldenburger Schützenbundes traten am Montag zu einer Sitzung zusammen. Der Versammlung wurde zunächst mitgeteilt,

daß S. R. H. der Großherzog das Protektorat über den Oldenburger Schützenbund übernommen habe. Dem Bunde, der über 1000 Mitglieder zählt, gelören 11 Vereine an, nämlich Delmenhorst, Delmenhorst (Tell), Coersten, Oldenburg, Osterburg, Edewecht, Hude, Bafle, Barel, Feber und Wilhelmshaven. Zum Präsidenten wurde Willers-Oldenburg, zum Schrift- und Kassensführer Schwarting-Coersten gewählt. Das nächste Bundes- und Wanderweitschießen werden in Wilhelmshaven abgehalten.

*** Depensfisch.** Das Dienstmädchen Husmann des Herrn Sosaß, welches, wie wir berichteten, von dem Knecht deselben in bestialischer Weise mißhandelt wurde, ist am Montag im Berner Krankenhaus an den Verletzungen gestorben.

*** Wilhelmshaven.** Zum Verkauf des bisher der Firma Bult u. Francken gehörigen Grundstückes Ecke Moon- und Wilhelmstraße war am Sonnabend Termin angesetzt. Das Höchstgebot gab laut W. T. Herr Kaufmann Meinen mit 80 500 Mk. ab. Der Zuschlag wurde indessen nicht erteilt.

*** Wittmund.** In der Gemeinde Witten hat man nun auch den Anfang damit gemacht, sich die Kreisbahn zum Transport des Schiffs von Petsum dienbar zu machen. Die ersten Ladungen dieses vorzüglichen Bodenverbesserungsmittels sind bereits auf dem Lagerplatz des dortigen Bahnhofes abgeladen, denen weitere folgen werden.

*** Aurich, 1. Jan.** Der landwirtschaftliche Hauptverein für Ostfriesland hat in der letzten Generalversammlung den Zwang der Tuberkulimilchprüfung des Milchviehes bei der Aufnahme in das offizielle Stammbuch und bei den Körungsprämierungen aufgehoben. — Nach dem Jahresbericht des ostfriesischen Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Zeit vom 1. April 1900/01 wurden seit Bestehen dieses Vereins im Jahre 1861 von den Rettungsskationen an der ostfriesischen Küste 681 Personen gerettet. Im verfloffenen Jahre sind durch eine Rettungsfahrt von Zuyt auf drei Personen gerettet, außerdem wurden sieben Rettungsversuche unternommen. Die Zahl der Mitglieder des Vereins in Ostfriesland beträgt 1337; an Beiträgen und Geschenken wurden 5225 Mk. 13 Pfg., als Beitrag aus den in Hotels u. angebrachten Sammelbüchsen 840 Mk. 26 Pfg. vereinnahmt. Aus dem Unterstützungsfonds der Gesellschaft sind im Berichtsjahre vier bedürftige frühere Bootsleute mit je 100 Mk. und zwei Witwen mit 100 bzw. 50 Mk. unterstützt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Jan. Die Neujahresfeier im königlichen Schloß leiteten früh um 8 Uhr die feierlichen Klänge des Choralis „Lobe den Herrn“ ein, der das Trompetekorps des Garde-Kürassier-Regiments von der äußeren Galerie der Schloßkuppel in das Frühstück eines milden Wintertages hineinblies. Um 9^{1/2} Uhr trafen S. M. der Kaiser und S. M. die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Heinrich und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie, welche ein Sonderzug von Station Wildpark zum Potsdamer Bahnhof geführt hatte, im Schloß ein, auf ihrem Wege von der Menge herzlich begrüßt. Die Feier nahm ihren programmmäßigen Verlauf. Nach dem Gottesdienste erfolgte die Nagelung zweier Fahnen, dann begann die Gratulationskur, worauf der Kaiser den Gefandten Besuche abstattete. Um 4 Uhr kehrte die kaiserliche Familie nach Potsdam zurück.

Berlin, 1. Januar. Zur gestrigen Abendtafel bei Ihren Majestäten im Neuer Palais war Excellenz Egloffstein geladen. Nach der Abendtafel empfingen S. Majestät die Meldung des kommandierenden Generals des 18. Armeekorps v. Dinkowitz, welchem S. Majestät den Schwarzen Adlerorden überreichte.

Amsterdam, 1. Jan. Die Besitzer von Diamantenschleifereien haben, weil die organisierten Arbeiter nicht mehr mit den nichtorganisierten Arbeitern zusammen arbeiten wollen, die Aussperrung sämtlicher Arbeiter beschlossen. Nur die bereits angefangene Arbeit wird beendet, dann werden die Arbeitgeber aber nicht weiter arbeiten lassen.

Caracas, 31. Dezbr. Das Dampfschiff Barrig, von dem vernuthet wird, daß es Waffen und Munition für die Truppen des aufständischen Generals Matos an Bord hat, und das jetzt den Namen Liberador führt, ist von der Regierung als Piratenschiff erklärt worden. Die

Regierung verpflichtet jedem, sei er Venezolaner oder Ausländer, der das Schiff einbringt, zweitausend Pfund und die Ladung des Schiffes.

Ottawa, 31. Dez. Marconi hatte heute eine Besprechung mit den kanadischen Ministern, welche ihm ihre Unterstützung zusagten. Marconi erklärte, daß er nach seiner Rückkehr in England mit Telegraphie-Versuchen nach der Kapkolonie und Südamerika beginnen werde.

London, 1. Jan. Dem Standard wird aus Pretoria vom 31. Dezember gemeldet: Zweihundert Büren machten einen Einfall in Swaziland und griffen Infanini Kraal, die Residenz der Swazi-Königin, an. Die Eingeborenen leisteten nur wenig Widerstand; es wurden viele von ihnen getötet.

Durban, 1. Jan. Es wird berichtet, daß am 28. Dezember bei Laingsnek und Bothaspas mit den Büren Gefechte stattgefunden haben. Der Feind wurde zurückgetrieben; der Verlust der Engländer betrug drei Verwundete. Ferner wird mitgeteilt, daß Botha am 29. Dezember versucht habe, an Dewet Verstärkungen abzuholen; der Versuch jedoch, einen Durchgang durch die Blockhauslinie in der Nähe von Standerton zu erzwingen, sei misslungen.

Peking, 31. Dez. Die Ermordung eines Missionars und dreier chinesischer Christen in Ninghsia wird amtlich bestätigt. Der ermordete Missionar ist, wie es jetzt heißt, ein Belgier namens Met.

London, 1. Jan. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 31. Dez. gemeldet: Wie man daselbst wisse, seien Tungfahstang und Prinz Tuan in der Präfektur von Ninghsia zurückgeblieben, anstatt nach Turkestan abzureisen, wohin sie seiner Zeit verbannt worden sind. Die kürzlich in der dortigen Segend gefundene Ermordung eines ausländischen Missionars und chinesischer Christen werde allgemein mit ihrer Anwesenheit in Zusammenhang gebracht.

Telephonische Nachrichten.

Leer, 2. Jan. (Nord.) Gestern Abend wurde die Ehefrau des Arbeiters Meije von dem jugendlichen Arbeiter Löwenkamp mit einem großen Messer erlöchen. Der Chemann Meije wurde durch Löwenkamp schwer verletzt. Der Mörder ist verhaftet worden, gesteht jedoch die That nicht ein. Löwenkamp war mit den Meijeschen Geleuten, bei denen er wohnte, wegen der Wohnung in Streit geraten.

Paris, 2. Jan. Zwischen Nantes und Bueil, westlich von Paris, ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem ein Lokomotivführer schwer verletzt wurde.

Toulon, 2. Jan. An Bord des als Kaserne für Kolonialtruppen dienenden Dampfers Souverain entstand ein bedeutender Brand. Das Schiff wurde auf die hohe See geschleppt, um dort versenkt zu werden.

London, 2. Jan. Der Standard meldet aus Pretoria: Berichten aus Swaziland zufolge ist es den Büren nicht gelungen, in die Residenz der Königin einzudringen. Es scheint, daß die Swazis eingeschlossen sind, einer Grenzverletzung entgegenzutreten. Einige Späher der Swazis, die mit den Büren in ein Gefecht verwickelt wurden, blieben tot auf dem Platze.

Die Times meldet aus Shanghai vom 1. Jan.: Der Hof ist gestern in Tschingtingtu angekommen und wird am Freitag die Weiterreise nach Peking mit der Bahn fortsetzen.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser empfing gestern Vormittag nach den Vorkasernen noch das preussische Staatsministerium.

Berlin, 2. Jan. Den Blättern zufolge erschof in der Schloßnacht der Uhmacher Döck in der Drantenstraße seine Frau und zwei seiner Söhne, der dritte Sohn ist schwer verletzt. Die Kinder fanden im Alter von 7 bis 9 Jahren. Der Mörder erschof sich darauf selbst.

Gestern Abend entgleiste ein Anhängewagen der Straßenbahn und geriet auf ein Nebengleis, wo er an einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen völlig zertrümmerte, während diesem der Vorderperon abgerissen wurde. Beide Fahrgäste des Anhängewagens wurden schwer verletzt.

Amtliche Anzeigen.

Vom heutigen Tage an ist zum Abschluß von Feuerversicherungsgeßchaften über Mobilien eine vorgängige polizeiliche Erlaubnis nicht mehr erforderlich.
Feber, 1. Januar 1902.
Großherzogliches Amt.
G. B ö d e k e r.

Es werden hierdurch alle im hiesigen Aushebungsbezirk sich aufhaltende, im Jahre 1882 geborene Militärpflichtige und diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahre, welche noch keine definitive Entschreibung

über ihr Militärverhältnis erhalten haben, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1902 bei dem Gemeindevorsteher (Stadtmagistrat) ihres Wohnortes zur Stammrolle anzumelden. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzuzeigen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
Wer die vorgeschriebenen Meldungen

zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Feber, 30. Dezember 1901.
Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Feber.
G. B ö d e k e r.

Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für das Amt und die Amtschließerel aus dem Jahre 1901 sind bis spätestens zum 15. Januar f. J. hier einzureichen.
Feber, 27. Dezember 1901.
Amt.
G. B ö d e k e r.

Der Ausschuf der Rüstinger-Knipshausier Sielacht hat am 28. Novbr. d. J.

beschlossen, die Aufhebung der Hafenaustalt in Marienfel in Aussicht zu nehmen. Etwaige Einwendungen der Sielachtsgenossen sind bis zum 1. Februar 1902 beim Vorstand einzubringen.

Feber, 3. Dezember 1901.
Vorstand der Rüstinger-Knipshausier Sielacht.
G. B ö d e k e r.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren überß das Vermögen der Witwe C. B. Gerlen in Förrten ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu be-

rückfichtigen Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schuldtermin auf den **21. Januar 1902** vormittags **10 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Sever, den 21. Dezember 1901.
Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts.

Stechbrief.

Gegen den Gelegenheitsarbeiter Foote Claassen Fooken, geb. 18. April 1872 zu Dorf Osteel, Kreis Norden, als Sohn des Dierk Fooken und der Marie geb. Scholmann, vereinzelt sich aufhaltend zu Westermoordorf beim Arbeiter Dierk Fooken, meist in der Umgebung von Wilhelmshaven sich umhertreibend, ist wegen Diebstahls Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.
Nr. 783/01.
Sever, 1901 Dezember 24.
Der Amtsanwalt:
J. B.: Meyerholz.

Synagogen-Gemeinde Sever.

Die Synagogen-Gemeinde-Rechnung vom 1. Mai 1900 bis zum 30. April 1901 liegt zur Einsicht der Beteiligten und zu etwaigen Revisionsbemerkungen dagegen vom 3. bis zum 17. d. M. im Schullokale aus.

Sever. J. D. Josephs,
Vorsteher.

Vermischte Anzeigen.

Herr Bauunternehmer G. Kleyhauer zu Kniphauserfeld und Herr Kaufmann S. Heeren hief. haben mich beauftragt, ihre zu Kniphauserfeld belegenen

Immobilien

zu verkaufen und zwar:

1. Kleyhauer das von Fab. erworbene, vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus, welches zu zwei Wohnungen bequem eingerichtet ist.
2. Heeren das von G. Graepel Erben erworbene, z. Z. v. n. Gerriets und Wiemers bewohnte, sehr geräumige Wohnhaus mit großen Stall- und Bodenräumen.

Beide Häuser befinden sich in gutem baulichen Zustande und eignen sich beide zum Betriebe der Milchwirtschaft. Das erstere ist seiner frequentierten Lage wegen jedem Handwerker, besonders einem Klempner oder einem Schlachter, welche hier gutes Auskommen finden würden, zum Ankauf zu empfehlen; das letztere läßt sich zu drei und mehr Wohnungen leicht einrichten.

Zum Ankauf dieser Häuser sind nur geringe Barmittel erforderlich und kann der Antritt nach Belieben erfolgen.

Verkaufstermin ist angelegt auf **Sonnabend den 11. Januar 1902** nachmittags **4 1/2 Uhr**

in G. Wiggers' Wirshaus zu Kniphauserfeld, wohin Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. Ich bin zu jeder weiteren Auskunft, auch vor dem Termine, gerne bereit.

Müllerfeld, den 31. Dezember 1901.

C. Wilms, Rechtsfr.

Zu belegen. Zum 1. Mai 1902 oder früher mehrere Kapitalien von 10 000 Mk. bis 40 000 Mk. auf mindlichere Landhypotheken.

Gohentkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Eine freundliche geräumige **Oberwohnung** in der Nähe des Bahnhofes ist noch zum 1. Mai dieses Jahres zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 1.

Zu verkaufen

von 3 kräftigen Arbeitspferden eines nach Auswahl.
Sumpfen Mülle. G. S. D. n. n.

WAARSCHUWING.

DIENTSTPLICHT IN NEDERLAND.

Ingevolge het Koninklijk Besluit van 16. November 1901 (Staatsblad Nr. 222) treedt de gewijzigde wet betreffende de Nationale Militie in werking op 1. Januari 1902.

Krachtens de daarin vervatte nieuwe voorschriften zijn Nederlanders, uit hoofde van hun verblijf of dat van hunne ouders of voogden in Duitschland, niet meer vrijgesteld van verplichtingen ten aanzien van de Nationale Militie in Nederland.

Aan alle Nederlanders, in Duitschland verblijf houdende, en in het bijzonder aan hen die zijn geboren in het jaar 1883, alsmede aan alle in Duitschland gevestigde ouders of voogden van minderjarige Nederlanders van dien leeftijd, wordt dus dringend aangeraden sich vóór 1. Januari 1902 te vergewissen omtrent de verplichtingen, welke de wet hun moecht opleggen.

Niet naleving dier verplichtingen wordt gestraft en stelt den militieplichtige aan verdere nadeelige gevolgen bloot.

Aan het Nederlandsche Gezantschap te Berlijn en aan alle Nederlandsche consulaten zijn op aanvraag exemplaren van een uitreksel uit de Militiewet 1901, bevattende de ten deze in aanmerking komende wettelijke voorschriften, gratis verkrijgbaar.

Oldenburg, 1901 December.

De Koninklijk Nederl. Consul.
Georg Mahlstedt.

Die **Gartenlaube**
beginnt ihren **Jubiläums-Jahrgang**



mit dem beliebtesten Roman

„**Sette Oldenroths Liebe**“
von **W. Heimburg**

und der ergreifenden Novelle

„**Sommerfee**“ von **Selene Böhlau**

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark

••• Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter •••

Die Erben der Witwe Niemiets zu Kniphauserfeld beabsichtigen ihre daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu zwei kompletten Wohnungen eingerichteten Wohnhause und dem großen Obst- und Gemüsegarten, zum Antritt auf den 1. Mai 1902 durch mich zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich sehr zum Betriebe der Milchwirtschaft und sind hierzu hinreichende Keller-, Stall- und Bodenräume vorhanden.

Verkaufstermin wird angelegt auf **Donnerstag den 9. Januar 1902** nachmittags **4 1/2 Uhr**

in G. Wiggers' Wirshaus zu Kniphauserfeld, wohin ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst einlade.

Müllerfeld, den 2. Januar 1902.

C. Wilms, Rechtsfr.

Billige Kohlensäure.

Verkaufe von jetzt an das Kilo zu 55 Pfg. ab Lager und nur gegen sofortige Kassa. Die leeren Flaschen müssen nach Verlauf von 3 Monaten franko zurück geliefert sein. Falls dies nicht der Fall ist, wird pro Tag 2 Pfg. Miete berechnet.

Sever, Schlachtf. S. von Thünen.

Bestes Putzextrakt

1 gr. Dose 6 Pfg. **J. S. Cassens.**

Wünsche noch 6 bis 8 Hektar Weideland zu pachten.

Reinhard Cornelßen,
Wiarber-Altendich.

Der Kriegerver in Sever sucht einen Vereinsboten bzw. Vereinsbotin, der die Geschäfte des Vereins besorgt, und zwar aus der Reihe seiner Kameraden.

Bewerber wollen sich bis zum 8. d. M. beim Kameraden Hagen melden.

Gesucht

zum 1. April eine Wohnung von 3 bis 4 Räumen, Zubehör und Garten. Offert. unter **E. 100 postlagernd Weener** (Ostfriesland) erbeten.

Gesucht

auf Mai ein tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn.

Severwarden. Diedr. Duben.

Gesucht

zu Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Sever. R. Heeren, Bädernstr.

Für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt wird zu Mai ein junges Mädchen gesucht gegen Salär und Familienanschluss. Näheres bei Janßen in der Stadtwage zu Sever.

Suche zu Mai einen Knecht im Alter von 16 bis 18 Jahren. Sander-Seedeich bei Sande. R. Lohje.

Suche ein älteres, mittelschweres Arbeitspferd anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten. Sillensieder Mühle. J. Gills.

Gesucht

zu Ostern ein Bekehrling für meine Schwarz- und Weißbrotbäckeri. Sever. R. Heeren, Bädernstr.

Entlaufen

ein schwarzer Fedel mit gelber Brust und gelben Pfoten. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Moorhausen. S. Regling.

Drucksachen

aller Art

werden rasch und sauber angefertigt.

Wisten- und ***

Gratulationskarten,

Verlobungskarten

***** und -Briefe,**

Hochzeits- und

in mübertroffener Auswahl

bei billigster Preisstellung;

ebenso

Rechnungsformulare,

Couverts und

Paketadressen mit

Firma,

Programme und Eintritts-

Karten für Vereine usw.

Briefpapier mit Firma,

Mitteilungen, Postkarten.

Buchdruckerei

E. L. Mettaer & Söhne.

Pflaumenmus Pfd. 25 Pf.,

eingemachte Himbeeren Pfd. 30 Pf.

do. Kirschen Pfd. 40 Pf.

J. S. Cassens.

Heute Schellfische Pfd. 30 Pfg.

R. Koeniger.

Prima ital. Blumentohl, billig.

R. Koeniger.

Feinste geräuch. Aale, Sprossen in

Kisten à 20 Kd. zu 1,20 Mk. D. O.

Gegen Husten und Heiserkeit em-

pfiehlt die besten rheinischen Trauben-

brusthonig, Feuchthonigertrakt, so-

wie Brustmalzbonbons Pfd. 60 Pfg.

R. Koeniger.

Dr. Detters' Backpulver,

Vanillin-Zucker,

Vanillin-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von den besten

Geschäften.

Gesucht

auf sofort eine ältere erfahrene Haus-

hälterin, am liebsten eine Witwe ohne

Kinder, zur Stütze meiner erkrankten Frau.

Bahnhof Sande i. Oldb.

Fr. Wessels.

Zu verkaufen

6 bis 8 Wochen alte Ferkel.

Fedderwarden. C. Albers.

Zu verkaufen

eine fette Kuh.

Wahens. Carl Müller.

Zu verkaufen

12 Stück schöne Ferkel.

Westrum. Gerken.

Ferkel zu verkaufen.

Suddens. Griebenkerl.

Zu verkaufen

eine junge schwere, Anfang März kal-

bende Kuh. Müllerfeld. Albert Janßen Wwe.

Kräftige Ferkel zu verkaufen.

Sillensieder. Joh. Abels.

Zu verkaufen

6 bis 9 Wochen alte Ferkel.

Fedderwarden. Heint. Jacobs.

Zu verkaufen

ein allerbestes **Kuhkalb** und ein **Bullkalb.**

Sever. Gusemann.

Große und kleine Schweine billig

zu verkaufen. Sever. Gastwirt Hartmann.

Polysulfid? Was ist Polysulfid?



Pferdedecken

in 4, 4 1/2 und 5 Pfd. schweren und prima gelben wollenen Qualitäten, Größen bis 185X220 für größte Pferde.

Die Preise waren nie so billig wie jetzt.

A. Mendelsohn.



Arrac, Rum, Cognac, Schlummerpunsch, sämtliche Liqueure empfiehlt
Reinh. Büch. Wwe.

Musik-Unterricht,

Klavier, Violine, Gesang.
Wiederbeginn des Privat-Unterrichts
Dienstag den 7. Januar.

Zwecks Fertigstellung des Stundenplanes erbitte Neuanmeldungen bis spätestens **Sonnabend den 11. Januar.**
Fr. Schmidt, Organist.

Gesellen-Verein Zeber.

Donnerstag den 2. Januar abends 9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
Debung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Fastnachtsversammlung!

Sonnabend den 4. Januar abends 9 Uhr
(Gesellenverkehr). Gesellen von Zeber und Umgegend ladet hiermit freundlichst ein
Der Vorstand.

Bürger-Verein

Hohenkirchen.

Sonntag den 5. Januar abends 7 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.



Kriegerverein Carolinenfel.

Montag den 30. Dezember starb unser Vereinsmitglied, der frühere Tischlermeister **Herr Hinrich Herkens** im 80. Lebensjahre. Der Verein betrauert in dem Entschlafenen einen treuen Kameraden und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet statt **Freitag den 3. Januar** abends 3 Uhr.

Sande.

Im Saale des Herrn Rohlf's.
Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Freitag den 3. Jan. auf allgem. Wunsch:
Genoveva, Schauspiel in 6 Akten.
Sonntag den 5. Januar
Medea u. Jason

oder **Der Zauberstrass.**
kom. Zauberstück in 4 Akten.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Rohlf's und Genzel.

Sonntag den 5. Januar 1902
abends 6 Uhr

geistliches Konzert

in der Stadtkirche zu Zeber,
gegeben vom hiesigen

Kirchenchor

unter gütiger Mitwirkung geschätzter
Gesangs-Solisten.

Eintrittskarten à 50 Pfg. an den Kirchthüren.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

Stabeisen- und Eisenwaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage auf den

Hrn. Joh. Kückens aus Bremen

übertragen habe. Für das mir seit einer Reihe von Jahren erwiesene Vertrauen verbindlichst dankend, ersuche ich, auch meinem Nachfolger dasselbe uneingeschränkt zu teil werden zu lassen.

J. Cramer.

Zeber, 1. Januar 1902.

Auf obige Bekanntmachung ganz ergebenst bezugnehmend, verfehle ich nicht, den geehrten Bewohnern von Zeber und Umgegend mein

Stabeisen- und Eisenwaren-Geschäft

ganz besonders in empfehlende Erinnerung zu bringen, und teile zugleich mit, daß ich dasselbe unter der Firma

J. Cramer Nachfolger

in unveränderter Weise fortführen und bestrebt sein werde, den ehrenvollen Ruf des Geschäfts durch strenge Reellität und zuvorkommende Bedienung zu erhalten.

Joh. Kückens.

Zeber, 1. Januar 1902.



Kriegerverein Lettens.

General-Versammlung

Sonntag d. 5. Jan. abends 7 Uhr
im Lokale des Kameraden C. Harms.
Tagesordnung:
Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Fester des Geburtstages Sr. Majestät.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

10 Mark Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns diejenige Person, die uns den schlechten Ruf gemacht hat, so angiebt, daß wir sie gericthlich belangen können.

Fürten. Familie Goeten.

Das Reinigen der Schornsteine in den Gemeinden Warben und St. Joost beginnt **Montag den 6. Januar.**

H. Körner.

Freie Handwerker-Zunft Waddewarden.

General-Versammlung

Sonntag den 5. Januar nachmitt. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Teilweise Neuwahl des Vorstandes; es scheiden aus: Schuhmachermeister Steenken und Zimmermeister Duden.
2. Haftpflicht-Versicherung.
3. Debung der Beiträge.
4. Sonstiges.

Der Vorstand.

Hotel Schütting. Theater Variété.

Vom **Sonnabend den 4. Januar** ab und zu den Pferdemarktagen täglich im oberen Saale

große Spezialitäten-Vorstellung,
nur Künstler ersten Ranges.

Stets abwechselndes Programm.
Entree frei. Entree frei.

Es ladet frdl. ein **C. Feilmann.**

Verloren

am 27. Dezember von hier bis Bahnhof Hohenkirchen eine Schutzbede vom Phaetonstuhl. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Wäppelfergroden. G. d. Hullen.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut

H. Klusmann und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

H. Cordes und Frau

Helene geb. Heye.

Wiefels, 1901 Dez. 31.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an

G. Leiner u. Frau

geb. Williams.

Boquard, 29. Dezember 1901.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere liebe, trennsorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Eva Maria Harms
geb. **Hiken**

in ihrem 56. Lebensjahre, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Der trauernde Gatte **Joh. Harms**
nebst Kindern und Angehörigen.
Hamburg, den 1. Januar 1902.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 7. d. M.** nachm 2 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Lettens statt.

Dankfagungen.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben und uns während ihrer Krankheit so hilffreich zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank.

Funnenfer-Altenbeich.

H. Gerriets und Tochter
nebst Angehörigen.

Allen denen, die meinem Mann und unserm Vater das Geleit zur Ruhestätte gaben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Frau Brahm's Wwe.
nebst Ki dern und Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und meiner guten Mutter sagen hiermit allen innigen Dank.

Johann Folkers Renemann
und Sohn.

Deftingfelde, 2. Januar 1902.

Polysulfid ist das neueste, billigste und beste Waschmittel der Welt!

Fernsprecher Nr. 4.

Redaktions-Verleger: G. Wettermann in Zeber.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neft der Zeitung

Infektionsgebühr für die Postzustellung oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. K. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 2.

Freitag den 3. Januar 1902.

112. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronis.

(Fortsetzung.)

„Keinen Schritt gehst Du vor die Thüre!“ rief Just, von der Ofenbank in die Höhe schnellend.

„Wenn es nötig ist —“
„Ja, la, la! Das Fleisch wird schon auch so herbeigekauft,“ sagte Mathias. „Weiber haben mitten in der Nacht nichts draußen zu schaffen. Leg' Dich hin und hebe uns nicht mit Deinem Geschrei die alte Linke wieder auf den Hals.“

„Die Muhme schläft schon fest.“
„Desto besser für sie und für uns.“ Also —
„Ich will nicht, daß der Just jetzt noch fortgeht. Es hat eben erst bösen Streit zwischen Euch gegeben.“
„Ach ja, so was hat nichts zu bedeuten. Deswegen sind wir doch die besten Freunde. Was, Just?“

„Der Vater hat Recht. Geh' nur wieder schlafen. Was notwendig ist, muß herbeigeschafft werden. Mir thut's auch gut, noch einmal ins Freie zu kommen. Na — was stehst du da immer noch da?“

„Ich will Euch öffnen.“
„Wozu denn? Ich hab' mir ja einen zweiten Schlüssel machen lassen.“

„Ob ich nun früher oder später zu Bett gehe —“
„Ich verlange aber, daß es gleich geschieht! Verstehst Du, gleich!“

„Gut, also gleich!“
Sie verschwand in ihrem Kämmerchen; als sich jedoch die beiden entfernten, riegelte sie, sorgfältig jedes Geräusch vermeidend, das Fenster auf und blickte auf die mondbeschiene Landschaft. Dort schritten die beiden Männer nebeneinander in den Wald hinein.

Von einer bangen Ahnung erfüllt, schlich sie in das Wohnzimmer zurück und leuchtete in die Ecke neben dem Schrank. Just's Hinte lehnte nicht mehr im Winkel. Er hatte sie also mitgenommen! Zu welchem Zweck — das konnte sich das junge Weib wohl denken. Große Ahnungen rollten ihr über die Wangen.

„Dem Peter geht's gerade so wie mir — er hat einen unehelichen Vater,“ murmelte sie. Und in der That war Reiner ganz in den Bann des Mathias Marburg — des Wilderers geraten.
So dem Wild anklauern, von tausend Gefahren umgeben, von der Furcht vor Entdeckung erfüllt, stundenlang im Hinterhalt liegen — das gewährte Pein und Genuß zugleich. Das ließ ihn sein häßliches Elend und die ewigen Vortürfe der Trube vergessen. Und doch war es ein furchtbares Leben voller Selbstverachtung und Verzweiflung. Just wurde jetzt selten nüchtern, aber in klaren Augenblicken verwünschte er sich und die ganze Welt.

14. Kapitel.

Als abermals Sommer und Winter vergangen waren, kurbete Herbst der Berber dem Antiquitätenhändler Dreuer gegen achttausend Mark, worüber er einen Wechsel ausgehellt hatte, den er jetzt nicht einlösen konnte.

Wo Dr. Drb mit seiner immer noch kränkelnden Frau, die wie eine zarte Blume behütet werden mußte, gegenwärtig weilte, war ihm gänzlich unbekannt. Auch Klauhnitz besand sich auf Reisen.

In kaum vier Wochen lief die Frist ab und es lag dem jungen Berber sehr viel daran, eine Verlängerung derselben zu erwirken, zu welcher der Alte jedoch keineswegs geneigt schien. Sedenfalls mußte ein neuer Versuch dazu gemacht werden.

Als Herbst wieder an der Thüre des einsamen Hauses klingelte, öffnete nicht wie gewöhnlich Klaus, sondern der Antiquitätenhändler selbst. Auf die scherzende Frage: „Wo haben Sie denn Ihren getreuen Hüter und Wächter?“ antwortete Dreuer mit verdrießlicher Miene: „Er liegt seit gestern krank im Hospital.“

„Ach! das ist fatal!“
„Ja, sehr unangenehm.“
„Haben Sie keinen entsprechenden Ersatz gefunden?“
„Der ist überhaupt nicht zu beschaffen. Einem fremden Menschen kann ich diesen verantwortungsvollen Posten unmöglich anvertrauen.“

„Was werden Sie dann aber thun?“
„Warten, bis Klaus wieder gesund ist.“
„Wenn sich die Geschichte nun aber lange hinauszieht?“

„Nun, dann muß ich mich eben ohne Diener behelfen. Was führt den Herrn Baron zu mir?“
„Die bekannte Angelegenheit, Herr Dreuer.“
„Ach so — wegen dem Wechsel! Er ist in drei Wochen und fünf Lager fällig.“

„Haben Sie nicht auch die Minuten und Sekunden ausgerechnet?“

„Wo zu? Die zählen in diesem Falle nicht mit.“
„Scherz bei Seite, Herr Dreuer!“
„Ich bin gar nicht in der Laune, zu scherzen.“

„Ja, ich merke freilich, daß Sie verdrießlich sind. Aber geschäftliche Interessen dürfen —“

„Deshalb nicht vernachlässigt werden? Ganz recht! Die behalte ich schon im Auge. Also bitte! Sie kommen vermutlich, um den betreffenden Schein einzulösen? Es ist mir auch sehr lieb —“

„Nein, da irren Sie, Verehrtester. Leider bin ich nicht in dieser angenehmen Lage.“

Dreuer's Hände machten eine halb beruhigende, halb bedauernde Bewegung.

„Nun, es bleibt Ihnen ja auch noch Zeit.“
„Neben mir doch lieber ganz offen! Ich kam zu Ihnen — das haben Sie gewiß auch gleich erraten — um nochmals wegen einer Verlängerung des Zahlungs-termins mit Ihnen zu unterhandeln.“

„Da bedauere ich aufrichtig —“
„Geben Sie mir keine abschlägige Antwort, Herr Dreuer. In wenig Tagen werde ich hoffentlich mein Affesforexamen glücklich bestanden haben —“

„Gratuliere!“
„Sehr verbunden! Damit habe ich dann den ersten und wichtigsten Schritt zur Selbständigkeit gethan.“

Der Alte erhob sich halb von seinem Sitz und machte eine tiefe Verbeugung.

„Meinen aufrichtigsten Glückwunsch, Herr Baron!“
Sein hageres, kleines Vogelgesicht hatte einen recht boshaften Ausdruck. „Wie stolz muß der Herr Papa auf einen so intelligenten Sohn sein, der ohne Zweifel noch eine glänzende Karriere macht!“

„Das Karrieremachen bleibt ja in erster Linie immer Glückssache, Verehrtester. Jedenfalls aber werde ich, sobald sich eine Bilanz bietet, Oberförster und das ist ein ziemlich einträgliches Posten.“

„Ja, natürlich.“
„Wenn Sie also die Frist verlängern —“

„Könnte ich wer weiß wie viel gewinnen! Es thut mir nur leid, diesem sicheren Gewinn entsagen und auf Einhaltung des Zahlungsstermins bestehen zu müssen.“

„Warum denn?“
„Das ist leicht erklärt. Ich beabsichtige das ganze Geschäft, wie es liegt und steht, aufzugeben und zu meinem Sohn Walter zu ziehen, der eine kleine Pfarre übernommen hat.“

„Wo?“
„Ach Gott, in einem Banndstädtchen dritten Ranges.“

„Und dort wollen Sie, der an ein so thätiges Leben gewöhnt ist, sich vergraben?“

„Ja — lieber Himmel —“
„Was wird denn aus Ihren Reisen und Ihrer Antiquitätenjagd?“

„Auf die muß ich natürlich verzichten.“
„Fällt Ihnen das so leicht?“

„Gewiß nicht.“
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 31. Dez. Ein nobler Willibieb ist dieser Tage in dem Forstrevier Dreilinden gefasst worden, das zum Privatbesitz des Prinzen Friedrich Leopold gehört. Ein Willenbesitzer aus einem westlichen Berliner Vorort, der von Beruf Bankier ist, wurde von dem Förster Hoffmann auf der Fasanenjagd betroffen. In Begleitung des unbefugten Jägers befand sich sein Kutscher, der ihm aus der Fasanerie die Jagdbeute zutreiben sollte. Der Förster stellte den Namen des Willenbesizers fest.

* **Kiel**, 31. Dezbr. Der bei Hoißau gestrandete deutsche Dampfer Clara gehört der Apenrader Reederei M. Jepsen. Der Kapitän Ullmerup ist aus Apenrade gebürtig, der erste Offizier Hansi stammt aus Flensburg, der zweite Ingenieur heißt Weiß.

* **Essen a. d. R.**, 31. Dezbr. Geheimrat Krupp schenkte der Pensionskasse für die Gußstahlfabrik der Firma Friedrich Krupp den Betrag von 500 000 M.; die Pensionspensionskasse der Firma wird hiervon nicht berührt.

* **Düsseldorf**. Die Marineverwaltung beabsichtigt nach der Rhein-W. Ztg., das auf der kaiserlichen Werft Danzig neu erbaute Kanonenboot Panther zum 1. Mai auf den Rhein zu entsenden, damit auch die deutsche Kriegsmarine bei der Ausstellung in Düsseldorf vertreten sei.

* **Grabenstein**. Ein seltenes Zusammenreffen ereignete sich dieser Tage in der Herberge zu Grabenstein. Dort saßen an einem Tisch zwei Wanderer, die sich nicht kannten. Als sie ihre Mitteilungen über Herkommen, Stand usw. austauschten, stellte es sich auf einmal heraus, daß hier Vater und Sohn zusammengelassen waren. Sie stammten aus Brandenburg. Der Vater, früher selbständiger Kaufmann, war bankrott geworden und sah sich nach Verlust aller Habe gezwungen, auf die Landstraße zu gehen. Der Sohn, ein Maler, hatte sich vor mehr als zehn Jahren mit seinen Eltern entzweit und war in die Fremde gegangen. Nun saßen sie zusammen, und ihre gegenseitigen Erzählungen waren von Weinen beständig unterbrochen.

* **Machen**, 31. Dezember. Laut einer Meldung des Boten an der Inde erhielt der Gütenaktivenverein Note Erde von der englischen Regierung einen Auftrag auf mehrere hundert Waggons Draht, der zur Umfriedung der südafrikanischen Hochhausstationen dienen soll.

* **Aus Nizza** wird telegraphiert: Der Mörder der Schweizerin Gertrud Fischbrunner, welche im Eisenbahn-coupee zwischen Nizza und Montecarlo ermordet wurde, ist in der Person des 24-jährigen Heinrich Vidal verhaftet worden.

* **Wieder ein falsches Bild im „Tag“**. In der Berliner Post lesen wir: Der Senat der Stadt Bremen wählte an Stelle des auscheidenden Bürgermeisters Schulz den Senator Dr. Pauli für die nächsten drei Jahre zum Bürgermeister. Dieser Beschluß hat die Bestätigung einer illustrierten Berliner Tageszeitung (des Tags) nicht gefunden; denn sie bringt als Abbildung des neuen Bremer Bürgermeisters das Porträt des Reichstagsabgeordneten Gymnasialprofessors Pauli-Eberwalde. Die Unterschrift des Bildes lautet allerdings: „Senator Dr. Pauli, der neue Bürgermeister von Bremen.“ Das Blatt sollte seinen künftigen Bildnissen im Interesse der Leser doch wenigstens die Unter-Unterschrift geben: „Verzierbild: Wer mag das in Wirklichkeit sein?“

* **Gundebreten** ist in Suben ein vielfach beliebter Leckerbissen. Die Freunde dieser Delikatesse, so schreibt die Sub. Ztg., werden gewiß mit Freude vernehmen, daß jetzt Vorsoße dafür getroffen wird, daß sie sich beim Genuß dieser Lieblingspeise nicht Anfechtungen durch erkrankte oder mit Parasiten befallene Hunde aussetzen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nämlich der Antrag des Magistrats angenommen, daß Hunde, die zur menschlichen Nahrung dienen sollen, ebenso wie alle anderen Schlachttiere nur im Schlachthause geschlachtet werden dürfen.

Jugendheim in Jever.

Nächsten Sonnabend und Sonntag kein Vortrag.

Vermischte Anzeigen.

Der Schiffbauer B. H. Bohlen zu Wilhelmshaven, als Bevollmächtigter des Landers H. L. Bohlen zu Bohlapp, Gemeinde Sengwarden, läßt in der Behandlung seines Mandanten

Sonnabend den 4. Januar 1902
nachmitt. 1 Uhr anfg.

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

3 Milchkuhe,
2 Cuten,
5 Schafe,
ca. 25 **Hühner u. Guten;**

ferner:

ca. 5 Fuder Heu, 1 Schrank, 1 Glas-
schrank, 1 Kommode, versch. Tische und
Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr,
1 Jagdgewehr, 1 Kochofen, einige
Betten, sowie sämtliches Haus- und
Küchengerät.

Käufer werden eingeladen.

Sonnenfeste, 1901 Dezember 22.

Albers, Aukt.

Herr Dampfmaschinenbesitzer Fr. Meiners
hier, hat mich beauftragt, sein im hiesigen
Orte am Tief angenehm belegenes, zu
drei kompletten Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus mit Garten

zum Antritt auf den 1. Mai 1902 zu
verleihen.

Das Wohnhaus, vor einigen Jahren
neu erbaut, ist bequem eingerichtet und
befindet sich im guten Zustande; der Garten
ist ca. 1700 qm groß.

Verkaufstermin wird angesetzt auf
Sonnabend den 4. Januar 1902
nachmittags 4^{1/2} Uhr

in A. Schröders Wirtschaft hier, wozu
ich Kaufliebhaber hiermit erg. einlade.

Ich bin zu jeder Auskunft, auch vor
dem Termine, bereit und bemerke, daß
zum Ankauf event. nur geringe Barmittel
erforderlich sind.

Mittwoch, den 28. Dezember 1901.

E. Willms, Rechnfstr.

Herr G. Jürgens hat die

Landstelle

in seinem Besitze bei Zeber zu Mai f. J.
zu verpachten, desgleichen

mehrere Aecker und Gärten

am Philosophenwege, an der Schloffer-
straße, an der Wittmunder und Carolinen-
felder Bahn und im Slabbenmoor hieselbst.
Zeber. Aukt. **H. A. Meyer.**

Im Antrage habe ich ein im südlichen
Zeberlande belegenes

Marischlandgut

zur Größe von reichlich 44 ha ganz oder
zum Teil zu verkaufen. Antritt nach
Wunsch des Käufers am 1. Mai 1902
oder 1903. Das Landgut besteht aus
größten Teile aus alten schweren Weiden.
Das Gebäude ist neu renoviert.

Ich kann den Ankauf sehr empfehlen,
besonders auch Kapitalisten als äußerst
günstige Kapitalanlage.

Kaufwillige wollen sich baldigst mit mir
in Verbindung setzen.

Zeber, 1901 Dezbr. 31.

C. Albers.

Herr Zimmermann B. Deimers hier,
wünscht die abgeschlossene Wohnung in
seinem neu erbauten Hause auf der
Südergast zum 1. Mai d. J. durch mich
zu vermieten und wolle Reflektanten sich
zunächst an meinen Auftraggeber wenden.

Zeber.

W. Israel.

Oldenburger Bank.

Filialen in Alvens-Ordenhamm, Delmenhorst, Hohenkirchen, Zeber
und Behta.

Monats-Übersicht per 30. Dezember 1901.

Activa.		Passiva.	
	ℳ		ℳ
Kassebestand	325 539 23	Aktienkapital	2 000 000 —
Wechsel	1 856 905 48	Reservefonds	105 000 —
Effekten	529 958 43	Einlagen	6 065 552 03
Konto-Korrent-Debitoren	6 718 729 38	Cheq-Konto	540 894 75
Hypothekarische Darlehen	353 048 57	Konto-Korrent-Kreditoren	1 107 980 44
Diverse Debitoren	198 580 23	Diverse Kreditoren	430 834 10
Baugebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Zeber und Behta, sowie Nachbar- grundstück in Oldenburg	267 500 —		
	10 250 261 32		10 250 261 32

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch

bei **ganzjähriger Kündigung**: fest **3 1/2 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem je-
weiligen Diskont der Reichsbank, mindestens **3 %** und
höchstens **4 % p. a.**

bei **halbjährlicher Kündigung**: fest **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem je-
weiligen Diskont der Reichsbank, mindestens **2 1/2 %**
und höchstens **4 % p. a.**

bei **vierteljährlicher Kündigung**: fest **2 1/2 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem je-
weiligen Diskont der Reichsbank, mindestens **2 % p. a.**
und höchstens **4 % p. a.**

bei **kurzer Kündigung** und auf **Cheq-Konto**
auf feste Termine nach Vereinbarung je nach der Höhe des Reichs-
bankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **4 %**.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei der
Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in **Berlin, Bremen, Köln a. Rh.,
Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Krefeld, Leipzig, Münster,
Münster, Osnabrück** eingelöst.

Die Direktion.

A. Krahnstöver, Profst.

Agenturen:

Herr Mandatar **Schwitters, Bant**; Herr Auktionator **Albers, Sillenstebe**;
" **Adolf Ehlers, Carolinenfeld**; " Rechnungsführer **R. J. Behrens,**
" **E. H. Willms, Hornumerfeld**; " **Leitens**;
" **D. Fimmen, Schaar**; " Aukt. **Wieschmann, Wittmund.**

Koloniale Zeitschrift

Organ für deutsche überseeische Interessen.

Die illustrierte Koloniale Zeitschrift bringt in
den Abteilungen 1) Politik, Geographie, Koloniale Umschau,
2) Tropische Agrikultur, 3) Koloniale Unterhaltungsblätter,
4) Handel, Verkehr, Industrie, vorzügliche Artikel über schwe-
rende Fragen von ersten Fachmännern. Die Koloniale Zeit-
schrift, welche durchaus unabhängig ist, giebt ihren Abon-
nenten Auskunft über Koloniale Angelegenheiten, Handel, Aus-
wanderung, Aussichten für Stellungnahme u. s. w., wozu sie
infolge ihrer vielfachen Verbindungen besonders befähigt
ist. Vierteljährlich 2 50 M. beim Bezug durch die Post oder
durch den Buchhandel. Bei direkter Versendung im Inlande:
3 25 M. vierteljährlich. Man verlange Probennummern.

Berlin SW. 48, Wilhelm-Str. 122a¹

Die Hauptwohnung in dem bisher dem
Herrn Carl Hinrichs, jetzt dem Georg
Friedrich Janßen gehörigen Hause bei
Heidmühle an der Schotterter Chauffee
mit einem beliebigen Teile des Garten-
grundes habe ich auf den 1. Mai d. J.
zu vermieten.

Reflektanten wollen sich baldigst an
mich wenden.

Zeber, 1902 Januar 2.

A. Siemens.

Zum ersten Mai wird in Zeber eine
freundl. Unterwohnung, enthaltend Stube,
Schlafstube, Küche und Bodenraum, auch
event. Keller, zu mieten gesucht. Off. erb.
unter **Z. Z. 25** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine freundliche Unterwohnung zum 1. Mai
f. J. Schlachte Nr. 326.

Von zwei bessern Herren werden zum
1. Fe ruar gemüthliche möblierte Wohn-
und Schlafzimmer, wenn möglich in einem
Hause gesucht.

Offerten unter **X. Z.** an die Exped.
ds. Blatt. erbeten.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling für
meine Bäckerei, auf sofort ein kleiner Knecht.
G. Müller, Beckemünde, Kirchenstr. 27.

Schüler, welche zu Ostern das hiesige
Gymnasium besuchen sollen, finden in
kleiner ruhiger Familie febl. Aufnahme.
Die Schularbeiten können beantragt
werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Sofortige Offerten können auch unter
Nr. 50 postlag. Zeber abgegeben werden.

Schnittäpfel Pfd. 30 Pf.,
ff. Schnittäpfel Pfd. 40 Pf.,
gute Pflaumen Pfd. 15 Pf.
empfehlen **J. H. Cassens.**

Empfehle den Bewohnern von Sande
und Umgegend

Gemüse- und Blumenamen

in bester Qualität.
Sande. Carl Gerdes.

Briketts G. R.

A. B. Süßmilch,
Zeber u. Wittmund.

Leberthran.

J. G. Cassens.

Zum Viehwaschen
hat sich seit vielen Jahren die

Viehwäscheife

von **Hermann Ages** in **Icheue** vor-
züglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründ-
lich gereinigt und gefahrlos von allem
Ungeziefer befreit; sie wirkt wohltuend
auf die Haut des Viehes und befördert
dadurch das Gedeihen und Aussehen des-
selben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 Pfg., genügt zur
Reinigung von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1—4 Pfd.
mit Gebrauchsanweisung vorrätig bei:

C. F. André, Zeber.

Ausweis

der
Oldenburgischen Landesbank
mit Filialen in Brake, Barel, Behta
und Wilhelmshaven
vom 31. Dezember 1901.

Activa.		Passiva.	
	ℳ		ℳ
Kassebestand	539 283 60	Aktien-Kapital	3 000 000 —
Wechsel	9 736 079 34	Depositen:	
Effekten	2 588 524 —	Regierungsgelder und Gut- haben öffentl.	
Konto-Korrent-Debitoren	8 365 373 76	Kassen	9 076 230 82
Belehungs-Konto	9 603 394 70	Einlagen:	
Baugebäude und Safes- Anlagen	212 000 —	Privaten	16 582 400 74
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000 —	Einlagen a.	
Diverse	277 365 98	Cheq-Konto	1 156 416 07
	33 122 021 38		

Konto-Korrent-Kreditoren	26 815 047 63
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	400 —
Reservefonds	578 883 59
Diverse	949 533 24
	33 122 021 38

Wir vergüten bis auf Weiteres für
Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung
1/2 % unter dem jeweiligen
Diskontsatz der Deutschen
Reichsbank, jedoch minde-
stens **2 1/2 %** und höchstens **4 %** jährlich,
mit kürzerer Kündigung und
auf feste Termine **2 1/2 %—3 1/2 %** „
mit kurzer (1-tägiger) Kündi-
gung und auf Cheq-Konto **2 %** „
Der Diskontsatz der Deutschen
Reichsbank beträgt zur Zeit **4 %** „
Oldenburgische Landesbank.
Werkel. tom Dieck.

Agentur in Zeber: Herr **J. C. Kleif.**
" " Hohenkirchen: Herr Auk-
tionator **J. F. Detmers.**

Für 10 Mark sind
278,000 bare
Mark
(1/2 Mk. 5.—) zu gewinnen mit
1 Ottom. Staats-Eisen-Los
in ganz Deutschl. genehmigt.
Ziehung **1. Februar d. J.**
Gewinnliste nach jeder Ziehung.
Umgeh. Aufträge befördert
Fr. Th. Barth, Ann.-Exp.,
Frankfurt a. M. (Nr. 207.)

Britetts, Dorf, Rupfkothen

empfehlen **J. G. Cassens.**

Braunschweig. Landes-Lotterie.
100 000 Lose, 50 000 Gewinne,
eingeteilt in 6 Klassen.
Jedes 2. Los gewinnt.
Größter Gewinn event.

500 000 Mk.,
ferner 300 000, 200 000, 100 000 usw.
Gewinnziehung 1. Klasse am
13. und 14. Januar 1902.

Hierzu offeriere
1/1 — 1/2 — 1/4 — 1/8
à 24.— à 12.— à 6.— à 3.— Mk.
Antliche Pläne verende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
Lotterie-Hauptkollektor,
Friedrich Wilhelmstraße 27.